UTOPIE PASSION

EINE TEMPORÄRE INSTALLATION AUF DEM STIFTSPLATZ DES KLOSTER NEUZELLE

UTOPIE PASSION
Eine temporäre Installation auf dem Stiftsplatz des Kloster Neuzelle
30. Juni bis 1. September 2019

Das Ausstellungsprojekt UTOPIE PASSION als erstes Projekt des im Oktober 2018 gegründeten ‚Kunstverein im Kloster Neuzelle' versammelt Projekte von vier Künstlerinnen und Künstlern in einer temporären Installation auf dem Stiftsplatz des Kloster Neuzelle.

Die Praxis des Kunstvereins nimmt - auch über das Projekt hinaus - das Nebeneinander von Neuzelle und Eisenhüttenstadt, Kloster und ehemaliger Idealstadt in den Blick.
Dieser Zusammenhang wird in der regionalen wie überregionalen Wahrnehmung der am östlichen Rand Deutschlands gelegenen Gegend bisher nicht mitgedacht.

An beiden Orten stellt sich die Frage nach der heutigen Bedeutung der Ideen, die Bau und Entwicklung beider Ensembles einst begründet haben. Der Vergleich beider Orte stellt den Entwurf selbst, den Modellgedanken heraus.

Die Künstlerbeiträge des Projekts UTOPIE PASSION - die selbst Projekte bleiben, entfalten im Kontext von Kloster und Idealstadt verschiedene Perspektiven auf das Anliegen, Gesellschaft als Modell zu entwerfen.

Formal und methodisch werden die Künstlerprojekte im Dialog mit der barocken Szenenbildfolge des ‚Himmlischen Theaters' entwickelt. Diese Darstellung der Passionsgeschichte ist in Neuzelle außergewöhnlich umfangreich erhalten, weshalb seit 2015 zwei Kulissenbilder in einem eigens dafür gebauten Museum gezeigt werden.

Die Installation auf dem Platz als Präsentationsrahmen für die Projekte entsteht, indem ein Kulissenbild, als Volumen betrachtet, in vier unregelmässige Teile zerschnitten wird. Als hölzerne, blau gefasste Schalen realisiert bilden die verzerrten Kuben eine Gruppe auf dem Platz.

Kurator des Projektes ist Niklas Nitschke, der seit 2003 in der Umgebung von Neuzelle als bildender Künstler lebt und arbeitet.

Zur Eröffnung am 29.6.2019 um 16.00 Uhr auf dem Stiftsplatz Neuzelle
laden wir herzlich ein.

Im Rahmen des Projektes finden vier Gespräche statt. Gäste sind:

30.6.19 Prof. Sabine Sanio, Berlin
Prof. Sven Spieker, Berlin/St.Barbara(Cal)
20.7.19 Prof. Georg Imdahl, Münster
10.8.19 Guillaume Paoli, Berlin.

Nähere Informationen auf www.kvneuzelle.de

Das Projekt wird gefördert von:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur in Brandenburg
Staatskanzlei Brandenburg
Kulturamt Landkreis Oder-Spree
Europäische Stiftung der Rahn-Dittrich-Group für Bildung und Kultur
Sparkasse Oder-Spree
Kirchenkreis Oderland-Spree und Evangelische Gemeinde Neuzelle

Beispielmontage

Michael Hofstetter greift im barocken Kulissenbild den Gedanken des ‚theatrum mundi', der ‚Welt als Bühne' auf. Er betrachtet dabei das Kulissenbild als Raum zwischen Mensch und Gott, der sich aus zwei gegenläufigen Beziehungen bildet: der Entzückung oder Ekstase des Menschen zu Gott hin und der Inkarnation des Menschen durch das Göttliche. In seinem Projekt entwirft er das Kulissenbild als eine Skulptur, die Kulisse wird zu einem Block aus massivem Holz. Die Begriffe *Entzückung* und *Inkarnation* werden in Brailleschrift, in Form von Löchern, in die zwei Seiten des Blocks gebohrt, die der Schauseite und dem Prospekt des Kulissenbildes entsprechen.

In der Ausstellung wird ein Modell dieser Skulptur in der Kirche zum Heiligen Kreuz gezeigt. Auf dem Stiftsplatz zeigt eine der hölzerne Schalen nur einen Teil der Bohrungen: im Fragment sind die Begriffe nicht mehr lesbar, zeigt sich die Beziehung nicht mehr.

Modellkleidung Sirene, 2019, Digitaler Druck auf Stoff
Costume prototype Siren, 2019, digital print on fabric

Mit dem Projekt ‚Nacht der Sirenen (1951)' entwirft **Alexandra Hopf** die Vorstellung einer Tanzaufführung gleichen Namens im Jahr 1951, in Eisenhüttenstadt, in der Konzeptions- und Gründungsphase als Plan- bzw. Idealstadt. Auf dem Platz tritt der Betrachter vor ein Tableau in Form einer Figurenkonstellation.
Ein Textkörper rekonstruiert die Geschichte und Aufführung des Tanzes. Davor posieren Figuren in Arbeitsanzügen, deren Schnitt auf dem sogenannten ‚siren suit' aus dem England des 2. Weltkrieges beruht, der von Frauen getragen wurde. Der Overall fungiert als ein geschichtlicher Wiedergänger. Die Rekonstruktion des Tanzes als inszeniertes geschichtliches Bild stellt eine Mythenbildung in der (Re-)Konstruktion von Geschichte heraus - und stellt hier auch eine Frage an das Kulissenbild.

Vorbereitende Studie zu: *FRA*, 2019, Harzölfarbe auf Epoxidharz/Glasfaser

Seit 2006 entsteht im malerischen Werk von **Armin Hartenstein** eine Serie kleinformatiger, collagierter Bildobjekte, die A.Hartenstein vor allem unterwegs anfertigt. Die Bildobjekte erzeugen Vorstellungen von Landschaft, die gerade im Kontrast zu Material und Dimension die Erfahrung von Tiefe und Raum erlauben. Mit dem Projekt „BOVE“ entwickelt Hartenstein eine sozialplastische Form: in einer begehbaren Raumskulptur - die in Auseinandersetzung mit einer ‚Grablegung‘ von Fra Angelico entsteht - präsentiert Hartenstein von 2013-18 in einem Zimmer seines Ateliers die Arbeit anderer Künstlerinnen und Künstler. Diese Raumskulptur - und ihr Programm - platziert Hartenstein im Rahmen der Ausstellung auf den Stiftsplatz des Klosters und konfrontiert sie mit dem Kontext von Kloster und Idealstadt.

Im Werk der Malerin **Tamara K.E.** begegnet der Betrachter einem komplexen zeitgenössischen Bild- und Zeichenraum. In diesem schichtet sie digitale und malerische Elemente und Ebenen. Für die Ausstellung ‚Utopie Passion‘ entwickelt Tamara K.E. ein Bildzeichen: eine segnende Hand und ein gesichtsloser Kopf. Im Klosterkontext erscheint die segnende Hand vor allem als Erinnerung. Der Kopf wird zur blinden Öffnung auf etwas, was das Bild erst zu fassen versucht: einen Zustand der Anonymität, ein Sein im Rauschen.
Der Bronzeguss einer Figur von Matell, ‚Big Jim‘, viril aber geschlechtslos, ergänzt das Bild. Indem die Kleinskulptur auf das blaue Volumen gestellt wird - auf dem die Figur verschwindet -, wird das Volumen zu einem Sockel - für etwas, was über das Menschenbild, wie es sich in der Figur äußert, hinaus geht.

Der Kurator des Projekts, **Niklas Nitschke**, verankert seine im Schwerpunkt auf Zusammenarbeit mit anderen Künstlern gerichtete Praxis wiederholt in der Region, zuletzt in einer von 2011-2016 entwickelten Kollaboration mit Vadim Zakharov/Berlin.
Mit dem Projekt ‚Utopie Passion' überträgt er das Interesse am Kollaborativen auf die Konzeption einer Institution, dem Kunstverein, und seiner programmatischen Veranlagung im regionalen Spannungsfeld von Kloster und Idealstadt.

Himmlisches Theater Neuzelle, Szene: Judaskuss

Kunstverein im Kloster Neuzelle e.V.
Niklas Nitschke, Stiftsplatz 3, 15898 Neuzelle, niklasnitschke@gmx.de, www.kvneuzelle.de

KUNSTVEREIN
IM KLOSTER NEUZELLE